

## **ZUSAMMENFASSUNG:**

### LITERATUR UND TANZ: DIE CHOREOGRAPHISCHE UMWANDLUNG LITERARISCHER WERKE IN TANZ IN DEUTSCHLAND UND FRANKREICH VOM 18. JAHRHUNDERT BIS HEUTE

In seiner Oper „Death in Venice“ besetzte Benjamin Britten die Rolle des „sprachlosen“ Tadzio mit einem Tänzer, doch ist es auch möglich, die philosophischen Überlegungen und innere Entwicklung von Thomas Manns Aschenbach d

beeinflusst haben, vor allem das russische und englische Ballett, aber auch der moderne Tanz, der Film und das Theater. Im achten Kapitel werden anhand einer Fallstudie die wichtigsten Neuerungen aufgezeigt, die dieses Genre charakterisieren.

Im dritten Teil werden vier seit den 1960er Jahren in Deutschland und Frankreich geschaffene Ballette mit den literarischen Quellen verglichen, auf denen sie basieren. Der Vergleich zwischen den literarischen Werken und den Balletten enthüllt, wie und aus welchen Gründen die Quellen beim Umwandlungsprozess verändert werden. Er zeigt, dass die Choreographen des 20. und 21. Jahrhunderts innovative Mittel gefunden haben, selbst sehr schwierige Quellen auf der Ballettbühne darzustellen. Somit leistet die Arbeit einen Beitrag zur Forschung über Intermedialität, die im Bereich der Oper und des Kinos bereits begonnen wurde, aber im Bereich des Handlungsballetts noch aussteht.